

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

22.2.1802 (Nr. 31)



Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Semlin, vom 5 Febr.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, soll ein gewisser Mustapha, Pascha von Nebo, zum Gouverneur von Belgrad ernannt worden seyn, welcher auch zugleich das Hauptkommando gegen Widin und Belgrad übernehmen wird, andere Gerüchte bestimmen war dem Sohn des ermordeten Pascha zu diesem Posten, allein da bisher noch keine nähern Nachrichten aus Konstantinopel deshalb eingegangen sind, so muß man daran zweifeln.

Brünn, vom 10 Febr.

Nach Berichten von der türkischen Gränze, vom 27 Jan sind schon 6000 Mann sultanischer Truppen nahe bei Belgrad, die dortigen Janiticharen sind in Furcht und Verlegenheit, ja manche davon nehmen die Flucht.

Ein angesehener Molla (Gefezlehrer) welcher sich einen Theil von den Schätzen des ermordeten Bassa angemacht hat, ist von seinen Anhängern selbst bedroht worden, daß sie ihn mit Nadelstichen langsam zu Tode martern wollen, weil er der Urheber dieses Mordes sey, und sie dazu gereizt habe.

Wien, vom 10 Febr.

Ein Courier, welcher vorgestern aus Paris hier eintraf, hat nebst mehreren Depeschen an die Staatskanzley auch verschiedene an den V. Champagne, franz. Gesandten am Kaiserhof abgegeben. Es heißt, daß der letzte Anstand wegen der Just. Trinitat bey den Verhandlungen zwischen dem engl. und franz. Minister nun auch dadurch gehoben worden sey, daß der erste Konsul sich anheißig und verbindlich ge-

macht hat, die Widersprüche Spaniens auf sich zu nehmen. — Der Reichshofrath von Schraut wird nächstens aus Paris zurückkommen, es scheint demnach, daß seine fernere Gegenwart daselbst überflüssig seyn möge, indem wegen den Reichsangelegenheiten schon alles entschieden seyn soll. — Graf Franz von Capriani ist vor einigen Tagen im Prater erschossen worden, nach allen Anzeigen war es ein Selbstmord, den seine etwas zerrüttete Finanzen verursacht haben. — Künftigem May werden Ihre Majestät die Königin von Neapel wieder nach Palermo zurückreisen, und von Ihrer Majestät der Kaiserin, wenn es die Umstände erlauben, begleitet werden. — Der Großherzog von Toskana will sich in der Gegend von Venedig ankaufen, um den Sommer daselbst zuzubringen, nachdem das Klima von Italien sowohl Sr. köngl. Hoheit, als der Durchl. Gemahlinn weit zuträglicher und gewissermaßen unentbehrlich ist.

Oesterreich vom 12 Febr.

Die Zahl der Protestanten hat sich in Wien seit 20 Jahren sehr vermehrt. Die meisten derselben legen Manufakturen und Fabriken an. Die Glieder der Augsburgischen und Helvetischen Confession haben nun auch daselbst eine gemeinschaftliche Schule, in welcher vorzüglich auf die Bildung nützlicher Bürger gesehen wird. Man unterrichtet also die junge Leute im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Technologie, Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen u. Wohlhabende Mitglieder beyder Gemeinden sorgen für die Beklei-

bung, Bücher re. der armen Kinder dieser Schule.

München, vom 12 Febr.

Durch ein Ausschreiben vom 10 diß sind alle sämliche Lebensvasallen aufgefordert worden, in den nächstfolgenden 2 Monaten März und April die Lehen zu erneuern und alle dazu gehörige Bedingungen um so gewisser zu erfüllen, als im Nicht Befolgungsfall gegen diejenige, welche sich nach Verfuß gedachter 2 Monate nicht gefügt haben werden, die Verwirkung des Lehens alsogleich Platz greifen, und die Caducitätsprozesse auf der Stelle eingelegt werden sollen.

Die hiesige Hofbibliothek soll nunmehr mit der Münchner Akademie der Wissenschaften vereinigt werden.

In dem Kurbatrischen Regierungsblatt wird nach amtlichen Berichten der Kriegsschaden, der den Ländern Baiern, Oberpfalz, Neuburg, Sulzbach, und der Landgrafschaft Leuchtenberg, vom Julius 1796 durch die Kaiserlich Königl. und die Prinz Condeischen Truppen verursacht worden, auf 2,563,861 Gulden berechnet.

In den dormaligen Zeitumständen ist es bemerkenswerth, daß sich eine Reichsstadt Nürnbergische Deputation hier befindet, die den Auftrag hat, die bekannten Irrungen wegen der im Landshutischen Erbfolgekrieg an jene Stadt übergegangenen pfälz. Aemter durch einen Definitivvergleich zu beendigen. Sie besteht aus dem Senator v. Strohmeyer, dem Spitalpfleger Soergel, als Abgeordneten des größern bürgerl. Rath, und dem Konsulenten Popp. Auch der fränkische Kreistagsgesandte, Geheimrath v. Braun, ist am hiesigen Hoflager eingetroffen, um, wie es heißt, in den Angelegenheiten des Fürsten von Löwenstein Wertheim zu negociiren. Ueberhaupt wird sich das Corps diplomatique bald ansehnlich vermehren, da von Paris der Sr. Laforet, von Berlin der Graf von der Holz, von Dresden der Graf v. Einsiedel, und auch ein batavischer Gesandter demnächst erwartet werden.

Der in Niederbaiern arretirte und nach dem Civilgefängniß dieser Hauptstadt verbrachte franz. Obristlieut. August Rembell hat seiner vielleicht wider Willen erworbenen Celebrität dadurch ein Ende gemacht, daß er in seinem Detentionsorte völlig wahnsinnig geworden ist. Dadurch sind wenigstens alle weitere Untersuchungen abgeschnitten, und die Aengstlichkeiten, die allenfalls andere Personen bei deren Fortsetzung gehabt haben möchten, beseitigt.

Hamburg, vom 13 Febr.

Au die Stelle des verstorbenen Grafen von Schim-

meimann hat der König von Dänemark zu seinem außerordentlichen Gesandten am niedersächsischen Kreis den Freiherrn von Eyben wieder ernannt, welcher gestern hier einer Rathsdeputation sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat.

Regensburg, vom 14 Febr.

Man sieht hier folgende Note, welche von dem kurbayrischen Gesandten in Wien, Petersburg und Berlin übergeben worden ist: Indem der Lüneviller Friede festgesetzt hat, daß diejenigen weltlichen Fürsten, welche durch Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich einen Theil ihrer Länder verlohren haben, in Konformität der bey dem Kongreß zu Rastatt etablierten Grundsätze, nämlich durch das Mittel der Säkularisationen, entschädigt werden sollen, so bringt es der Sinn des Friedens und die Natur der Sache nicht anders mit sich, als daß diesemnach die Entschädigungen keineswegs auf die Kosten weltlicher Fürsten und reichskändiger Erbhäuser geschehen können und daß deren Besizungen und Gerechtigkeiten dadurch nicht gedrückt werden dürfen. Se. Königl. britische Majestät nehmen daher:

1) für gewiß an, daß bey den dormaligen Indemnisationen für andere weltliche Fürsten das Bisthum Osnabrück, worinn bekanntlich Ihrem Hause die alternative Succession zusteht und schon im westphälischen Frieden als eine Entschädigung beigelegt ist, nothwendig auffer aller Frage bleiben muß. Ferner haben:

2) Se. Königl. Majestät und das Haus Braunschweig die Schutz- und Schirmvogten über das Hochstift Korbey und die besondere Schutzzerechtigkeit über die Stadt Nörten. Diese Gerechtigkeiten, und die daraus stiegenden Ansprüche werden diesem höchsten Hause nicht entzogen werden können, sondern demselben ausdrücklich vorbehalten bleiben. Sodann haben:

3) Sr. Majestät unstreitige Ansprüche auf das Hochstift Hildesheim zu, die Allerhöchsteren Hause immer verblieben sind, und die folglich durch anderweitige Dispositionen über dieses Land nicht verlegt werden können. Se. Königl. Maj. werden sich unumgänglich genüßigt sehen, diese Ansprüche geltend zu machen. So sehr Se. Kön. Majestät wünschen, mit den interessirten Höfen über das zu treffende Arrangement sich näher zu verstehen, so wenig können Sie umhin, zu erklären, daß Sie, in Folge Ihrer Ansprüche darauf bestehen müssen, daß das mit den braunschweig-lüneburgischen Ländern geographisch so vielfach verwickelte Bisthum Hildesheim nicht in andere Hände komme, und daß Sie deshalb als nächst berechtiget, mit diesen Ansprüchen aufzutreten

worden. — Dem Vernehmen nach haben obengedachte drei Höfe bereits Antworten erteilt, die zwar unter sich verschieden, jedoch in der Hauptsache eines befriedigenden Fundalts für Hannover seyn sollen.

Regensburg, vom 15 Jan.

Endlich scheint es doch, daß der so lange gar zu dicht zugedeckt gewesene politische Horizont, hier und da etwas lichter werde. Nicht einer, sondern mehrere der neuesten und glaubwürdigsten Wiener Briefe überbrachten die frohe Nachricht, daß der Herr Konkommisarius von Hügel, welcher bekanntlich an dem Neujahrsabend dahin abgereist war, in den ersten Tagen des Monats März wieder dahier eintreffen werde. Er solle, heißt es, bey der, sich bald, als man glaubt, dahier eintreffenden Friedensdeputation das Präsidium führen und somit bey allen Sitzungen, wie die Deputirten gegenwärtig seyn. Hiermit wäre also von einem kais. Herrn Plenipotentiario, wie zu Kaslath, keine Rede. — Eben so versichern Wiener Briefe, der Herr Erzherzog Carl, als Deutschmeister, hätten bereits gehöriger Orten den Auftrag gegeben, vor höchst-dero Subdelegirte ein gutes Quartier zu besorgen.

Da schon alles, was zu diesem Kongreß gehört, ohne allen Zweifel schon nicht nur vorgearbeitet, sondern, wenigstens in Rücksicht der Hauptsache, bereits im Reinen ist, so läßt sich erwarten, daß dieser Kongreß nicht gar lang dauern werde.

Bev den auswärtigen kais. Herren Ministern, spricht man schon wieder von Translokationen. Die Zeit wird lehren, was daran wahr ist.

Herr Graf Görz soll, wie man sagt, am 5. März von Berlin abgehen und also bis ungefähr in die Mitte dieses Monats dahier eintreffen.

Vorgestern an dem Geburtsfest Sr. kais. Maj. Franz II., war dahier am kais. kais. Hof, große Gala. Der Herr Erbprinz fuhr in einem prächtigen, mit 8 Pferden bespannten Staatswagen, unter Begleitung seiner Herren Minister und Räte, Vortretung der sämtlichen Dienerschaft und unter Begleitung der hiesigen, außerordentlich schönen, bürgerlichen Kavallerie, in den Dom, um dem dortigen Gottesdienst beizuwohnen. Während dem Te Dum donnerten die Kanonen von den Wällen. Nachmittags war große Tafel, am Abend Souper und Ball.

Frankreich.

Paris, vom 14 Febr.

Am 28. v. M. ist die polnische Kavallerie, die seit her im Florentinischen lag, durch Parma nach Mailand gezogen. Zu Parma fand dieses Korps von unserer Regierung überdachte Fahnen, welche ihm feierlich durch unsern Gesandten, Moreau de St.

Mery, übergeben wurden. Bei dieser Gelegenheit hielt genannter Gesandte folgende Anrede: Brave Pohlen, diese Zeichen, bestimmt, euch auf dem Weg des Ruhms zu geleiten, sind zugleich ein Unterpfand der Achtung und der Bruderliebe, überall werden sie ein Beweis eurer Liebe für die Freiheit seyn, die ihr uns habt erobern helfen, und da nun der Sieg, nachdem er euch oft gekrönt hat, euch Ruhe erkauft, so genießt mit uns des Glücks, der Welt den Frieden gegeben zu haben.

Auf Verlangen der jungen Leute von Lyon, welche dort die Leibwache des ersten Konsuls zu Pferd bildeten, werden ihre Fahnen in dem grossen Saal des Stadthauses, wo der Konsul Audienz erteilte, aufgehängt.

Aus Marseille wird gemeldet, daß die 3 neapolitanischen Fregatten, die zu Ankona waren, in Toulon angekommen sind, und daß man ebendasselbst das aus 3 Linien Schiffen bestehende Geschwader des Gegenadm. Dumanoir aus Kadix erwartet.

Paris, vom 16 Febr.

Der heutige Moniteur enthält folgendes: Der Frieden von Luneville hat die Unabhängigkeit der italienischen Republik festgesetzt. Im Augenblick, wo der Traktat unterzeichnet wurde, war dieses Land noch erobertes Land und von dem Oberbefehlshaber der franz. Armee abhängig. Man hat zur Organisation dieses Landes schreiten müssen. Dies ist der Gegenstand der Konsulta zu Lyon gewesen. Man konnte ihm zweierley Arten von Organisation geben. Man konnte ihm diejenige geben, die es im Jahr 1796 gehabt hatte, man konnte ihm dieselbe durch Gewalt aufdringen, allein sie würde nie Beifall bei den Einwohnern gefunden haben, sie würde Unordnung und bürgerliche Zwistigkeiten erzeugt haben, sie würde für die Nachbarn Cisalpinien ein Gegenstand des Schreckens geworden seyn, weil sie ein Mittelpunkt der Anarchie gewesen wäre. Die zweite war ohngefähr die nemliche Organisation, welche die Einwohner vorgeschlagen haben, mit einer kraftvollen Centralregierung. Es war nicht schwer, alle Stellen zu besetzen, denn wenig Länder haben einen solchen Reichtum an aufgeklärten und rechtschaffnen Bürgern. Allein die erste Stelle war unter diesen Umständen nicht leicht zu besetzen. Man hat in dieser Hinsicht den Weg eingeschlagen, den das Interesse des Landes und wir dürfen es sagen, das wohlverstandne Interesse seiner Nachbarn vorschrieben. Die Regierung ist nun zu Mailand installiert. Die wichtigsten Gesetze, welche die Konstitution in Gang bringen sollen, werden gemacht werden, und in kurzer Zeit wird das Land ohne Anstrengung völlig organisiert seyn.

Diejenigen, welche glauben, daß die Nationen in einem Tag, in einer Stunde, durch die bloße Entwerfung einer Konstitutionsurkunde, sich organisiren lassen, müssen hierinn etwas außerordentliches finden. Allein jenen, die überzeugt sind, daß ein Volk nur dann eine Konstitution hat, wann diese in Uebung ist und daß bey allen Nationen die Augenblicke der Organisation schreckliche, Unglück bringende Krisen sind, wird es klar seyn, daß der von der Consulta zu Lyon eingeschlagene Weg weise und natürlich ist, und dann wird alles, was man vorbringen kann, um in ihrem Resultat etwas zu suchen, was nicht darinnen ist, bloßes Geschwätz. Frankreich mit seinen 30 Millionen Einwohnern vergrößert sich aber so durch den Einfluß auf die 4 Mill. welche die italienische Republik bewohnen! Man nimmt hiervon Anlaß, besorgt zu scheinen und gegen Frankreichs Macht und Herrschaft zu schreien. Man vergleiche indessen den Einfluß Frankreichs, seit dem Vünerviller Frieden, mit dem, den es im Jahr 1788. gehabt hatte. Damals war Frankreich im Besiz eines sehr entschiedenen Einflusses auf den König von Sardinien, den König von Neapel und die Republik Venedig. Auf die Republik Venedig: weil sie durch ihre geographische Lage Feindinn von Oestreich war, auf den König von Neapel: durch den Familienvertrag, auf den König von Sardinien: weil er außer Stand war Savoyen und die Grafschaft Nizza zu vertheidigen, durch eine zweifache Allianz und noch mehr durch die Ansprüche des Hauses Oestreich auf Montferat. So hatte also Frankreich in dem europäischen System einen bedeutenden Einfluß in Italien auf drey groffe Staaten, die eine Bevölkerung von 12 Mill. Seelen hatten. Gegenwärtig gehört Venedig dem Kaiser. Neapel . . . der Familienvertrag existirt nicht mehr. Die italien. Republik muß also einen und den andern Verlust ersezen. Auf diese Art hat also Frankreich seinen Einfluß nicht vermehrt.

(Der Beschluß folgt.)

Alles was die englischen Journale rücksichtlich der mit der Vorste unterzeichneten Friedenspräliminarien und ihrer dormaligen Verhältnisse mit Frankreich gesagt haben, ist falsch, nie sind beide Nationen von einer so aufrichtigen Neigung besetzt gewesen, die alte Freundschaft zu kultiviren und alle Bande herzustellen, woben sie sich so lange so gut befunden haben. (Ebendas.)

Der Minister der auswärtigen Geschäfte hat durch den Herrn von Marsoff von dem ruf. Kaiser eine Dose mit seinem Portrait, mit Brillanten besetzt, erhalten. Der Minister der auswärtigen Geschäfte hat dem Herrn von Marsoff, im Namen des ersten Kon-

sulz, eine Hutschleife und Knopf von Brillanten vom dem größten Werth gegeben.

Vorgestern Abends ist der Königl. neapolitanische Botschafter, Marcus von Gallo, hier angekommen.

**G r o s s b r i t t a n i e n .**

London, vom 9 Febr.

Sir Mifort, der voriges Jahr dem dormaligen Minister Addington als Sprecher des Unterhauses nachfolgte, ist zum Lord-Kanzler von Irland, an die Stelle des kürzlich verstorbenen Lord Clare, ernannt worden.

Verflohen Samstag ist zu Portsmouth der Befehl angekommen, wieder mehrere Kriegsschiffe zu entwaschen. — Von der zu Torbay vor Unter liegenden Flotte sind vor einigen Tagen viele Matrosen desertirt.

Nach Briefen aus Egypten kostet die aus Indien gekommene Armee 5 mal mehr als die aus Europa direkte abgeschickte, die doch 4 mal stärker als jene ist, ihr Troß ist asiatisch üppig, die zahlreiche Dienerschaft, die Menge Bagage, die köstliche Lebensart der Offiziere, kontrastirten auf das greuliche mit der Einfachheit unster europäischen Soldaten. Der Kommandant der indischen Division, Generalmajor Baird, hat, außer seiner Regimentsgage, 7000 Pf. Sterl. fies Einkommen, sein Vorgesetzter hingegen, Graf Cavan, keine 1000 Pfund.

**P r e u s s e n .**

Berlin, vom 13 Febr.

Se. königl. Maj. haben den Quartiermeister Obersten Hrn. von Massenbach zum General-Quartiermeister, Lieutenant der Armee, dann den Quartiermeister-Lieutenant Major Hrn. v. Brodowsky zum Quartiermeister der Armee ernannt.

**H o l l a n d .**

Brüssel, vom 16 Febr.

Die aus Amiens so eben angekommenen Briefe versichern zuverlässig, daß die Hauptpunkte des Definitivfriedensstraktates zwischen Frankreich und England in Ordnung seyen, nur sey man noch nicht über gewisse Artikel übereingekommen, welche für das Interesse Frankreichs und Englands gleich wichtig sind. Diesen Briefen zufolge habe der engl. Minister, indem er Eröffnungen machte, den Großherzog von Toskana anderswo als im deutschen Reiche zu entschädigen, zugleich Vorschläge gethan, um dem ehemaligen Statthalter von Holland außerhalb Deutschland ein unabgängiges Schicksal zu versichern. — Dem sei nun wie ihm wolle, so ist es immer zuverlässig, daß England einen sehr thätigen Antheil an den Angelegenheiten Deutschlands nimmt.

## S c h w e i z .

Vom Bodensee, vom 14 Febr.

Ein Müller ohnweit Noflach hörte Abends seine Mühle unvermuthet still stehen. Um die Ursache zu erfahren, schickte er seinen Knecht hinaus. Dieser kommt nicht mehr zurück. Er schickt den zweiten Knecht, auch dieser bleibt aus. Endlich geht der Müller selbst. Dieser kommt gleichfalls nicht wieder. Der Müllerin wird bange. Sie geht heraus und wird plötzlich von 5 Räubern gepackt, die ihr unter Bedrohung des Todes das Geld abforderten. Sie bitte nur um ihr Leben, und giebt all ihr Geld, 1500 Gulden, willig her. Dem ohngeachtet wird sie, so wie ihr Mann, und die 2 Knechte, grausamer Weise ermordet. Ihr zähriger Knabe, welcher die Gruelthat sah, und sich versteckt hatte, lief zu den Nachbarn. Es wird Lärm. Man sucht die Bösewichter auf, nimmt sie gefangen, während sie eben den Raubtheilten, und bringt sie in gute Verwahrung, wo sie jetzt ihre Strafe erwarten.

## R u s s l a n d .

Petersburg, vom 27 Jan.

Der hiesige königl. dänische Gesandte, Graf von Löwenstern, hat bei Gelegenheit des Beitritts seines Hofes zu der Konvention zwischen Rußland und England von Sr. kaiserl. Maj. eine prächtige Dose 10,000 Rubeln an Werth, mit dem Bildniß des Kaisers, um Geschenk erhalten.

## Todes - Anzeige.

Heute Abend um 7 Uhr starb mein geliebter Gatte der Markgräfl. Badensche Hofrath, Friedrich von Zinck in einem Alter von 49 Jahren an den Folgen innerlicher Verhärtungen. Ueberzeugt, daß alle, welche ihn im Leben gekannt haben, seinen frühen Verlust mit mir betrauren werden, verbitte ich jede schriftliche Beileidsversicherung. Freyburg am Breisgau den 27. Febr. 1802.

Wilhelmine Eleonore Louise  
gebörne von Zinck.

## A n k ü n d i g u n g .

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist à 12 fr. zu haben. Trauerrede auf den Tod des Durchlauchtlichen Erbprinzen von Baden Carl Ludwigs. Von Herrn Oberhofprediger und Kirchenrath Walz.

In Emmendingen bey Hr. Buchbinder Eisenlohr Jun. in Müllheim bey Hr. Buchbinder Willin; in Lörrach bey Hr. Buchbinder Bögner; in Schopfheim bey Hr. Buchbinder Seufert; in Pforzheim bey Hr.

Buchbinder Euchele; in Kastatt bey Hr. Hofbuchdrucker Springzug.

## K u n s t s a c h e n .

Tableau in Glas und schwarzvergoldeter Rahme, an die Wand zu hängen, den nun verewigten Herrn Erbprinzen von Baden vorstellend, auf einen Druck an der Rahme verschwindet solcher und die Frau Erbprinzessin ist dafür da 6 fl. Feine illuminierte, braun und schwarze Abdrücke, von denen Militairischen Actionen in Bayern, Hohenlinden etc. auch feine Sammlungen von dem ganzen Röm. Kayserl. Ruß. Kaiserl. Englisch, Preussischen und Französischen Militär, zu 1 fl. 12 fr. und 40 fr. per Stück. Bey Mechanicus Drechsler in Carlsruhe.

Carlsruhe. Endes bemelter wurde durch die in Verwaltung habende beträchtliche Capitals - Berechnung in die Nothwendigkeit gesetzt zu Abkürzung, der Arbeit und Vermeidung der Fehler, die bey öfterer Geschäfts - Störung ohnvermeidlich, eine Interessen - Resolvierung à 5. Procent von 1 bis 365. Tage und von 1 bis 9000 fl. Capital zu verfertigen, die ich neben meinen Berufs - Geschäften, erst nach einigen Jahren zu Stand brachte, und von mehreren Freunden, die im Besiz eines solchen Werks zu seyn wünschten, aufgemuntert, habe ich die Interessen - wenigen gedruckten Exemplarien anzubringen.

Solche sind bey mir, so wie bey denen Fürstl. Berechnungen in den andern Ober- und Aemtern der Fürstl. Lande, das Exemplar gebunden für 1 fl. 3 fr. und ohngebunden für 1 fl. zu haben.

Wer auf 10 und mehrere Exemplaria Bestellung macht, erhält auf jedes Stück 6 fr.

Carlsruhe d. 15 Jan. 1802.

Einnehmer Sievert.

Carlsruhe. Wer an die Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Philipp Weinbrechts zu Schröck etwas zu fordern hat, solle solches bey Verlust der Forderung Montags den 8ten März h. a. vor dem Theilungs - Kommissarius im Wirthshaus zum Adler erweistlich darthun. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 26. Jan. 1802.

Carlsruhe. Donnerstags den 11. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden nachfolgende zur Schneidermeister Krinnischen Verlassenschaft gehörige Liegenschaften in der Krinnischen Bedausung selbst, unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich versteigert werden:

1.) Eine zweistöckige zu 4 besondern Wohnungen abgetheilte mit einer Einfarth, zweistöcketem Anbau leicht wohnbar zu machen, denn Scheuren, Gebäude, Kollschopf, Stallungen, Hof und eingerichteten Gar-

us, verfehene Behausung in der Kronengasse neben Schumachermeister Böker und Elias Willstetter Wittib, hinten auf den Handelsmann Bogelschen Garten flosend.

2.) Ein viertel Garten vorm Linkenheimer Thor neben Färbermeister Steinmez und Handelsmann Gessell. Verordnet beim Oberamt Karlsruhe am 6. Febr. 1802.

Carlsruhe. Von Seiten hiesiger Stadt wird die Lieferung des Salzes für solche, auf ein ferneres Jahr von dem 23. April d. J. bis den 23. April 1803. auf dem dahiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung an den Wenigstnehmenden vergeben werden, und ist hierzu Donnerstag der 25. dieses Monats Vormittags 9 Uhr bestimmt. Alle diesfalls Steigerungs-Liebhaber werden daher hiezu eingeladen.

Carlsruhe den 3. Febr. 1802

Bürgermeister. Amt  
und Stadtrath.

Carlsruhe. Die Gläubiger des in Ganntz gerathenen verstorbenen Mathens Schulers von Kleincarlruhe werden hierdurch aufgefordert, bei der Montags den 8. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr auf dahiesigem Rathhaus vorgehenden Schuldenliquidation ihre Forderungen bei sonstigem Verlust einzugeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 8. Febr. 1802.

Carlsruhe. Montags den 22. Merz d. J. Nachmittags 2 Uhr werden nachfolgende zur Gantmasse des entwichenen ehemaligen Rathsvorwandten und Cafferier Lacher gehörige Liegenschaften auf dem dahiesigen Rathhaus anderweit öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckete Behausung in der Bangen- oder Hauptstraße sehr wohl gelegen mit Hintergebäuden, Stallungen, einer wohl eingerichteten Brauerey, und Brandenwein-Brennerey, genannt zur Stadt Berlin, mit allen zu den letztern Gewerben gehörigen Geräthschaften, neben Hr. Hofknopfmacher Zellmerz, worauf nach Befund der Umstände ein ansehnliches Capital stehen gelassen, auch die Ratification gleich bey der Steigerung, wodey auch Auswärtige, wenn sie sich ihres besitzenden Leimuts und erforderlichen Vermögens halber mit Obrigkeitlichen Attestaten legitimiren können, zugelassen werden, bei einem annehmlichen Gebot erteilt werden kann.

2.) Eine danebenstehende zweistöckete Behausung neben Schumachermeister Winter.

3.) Ein Morgen Garten an der Mühlburger Straße neben Hr. Hofstapelier Brunner.

4.) Ein halber Morgen Acker allda, neben Bierbrauer Nagelens Frau Wittib.

By welcher letztern 3 Stücken keine Ratification vorbehalten, sondern der Zuschlag sogleich erfolgen wird. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 11. Febr. 1802.

Ettlingen. Zu Erzielung eines rücksichtlich der Vermögens-Umstände des Falliten für die Creditorschaft vortheilhaften Pacti remissorii & dilatorii werden sämtliche Gläubiger des in Ganntz gerathenen hiesigen Burgers und Metzgermeister Philipp Adam Williard öffentlich andurch vorgeladen Mittwoch den 10. künftigen Monats Merz auf dem Rathhaus dahier Vormittags 9 Uhr, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und das Weitere zu vernehmen, widrigenfalls sie sich selbst zuschreiben haben wenn der Vertrag durch ihr Ausbleiben nicht zu Stande kommt, und sie mit ihren Forderungen in der Ganntz größtentheils durchfallen. Verordnet Ettlingen bey Amt den 8. Febr. 1802.

Kastatt. Wer etwas an die Ganntz gerathene Michael Ballische Eheleute zu Au am Rhein, zu fordern hat, der solle solches am 8. Merz dieses Jahres zu Au dem dortig Oberamtlichen Commissario im Wirtshaus zum Lam angeben gehörig liquidiren, bey Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Kastatt den 27. Januar 1802.

Kastatt. Nachdem über das verschuldete Vermögen der Karpfenwirth Joseph Schickische Eheleute dahier, der Gantprozess erkannt, und Termin zur Liquidation der Passschulden und zum Verfahren über das Vorzugsrecht auf Montag d. 15. Merz d. J. festgesetzt worden ist; so wird dieses andurch öffentlich ein für allemal bekannt gemacht, damit diejenige, welche an die gemeldete Schickische Eheleute eine Forderung haben, sich gedachten Tags zu dem gesagten Endzweck in dahiesig Fürstl. Amtschreiberey entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte einfinden und ihre Beweise gleich mitbringen, im Entschuldigungsfall aber gewärtigen sollen, daß sie nachher nicht mehr gehört sondern ausgeschlossen werden. Verordnet Kastatt bei Oberamt d. 1. Febr. 1802.

Stauffenberg. Gegen den seit 1792 abwesenden Handelsmann Fuchs von Kehl scheint der Gantprozess nöthig zu werden. Dem Amt ist die Berichtigung dieses Schuldenwesens von Fürstl. Hofgericht zu Carlsruhe übertragen worden. Es werden also die Gläubiger des Fuchs so wie dessen etwaige Schuldner und jeder Bewahrer Fuchsischer Effecten und Handelsbücher aufgefordert, daß sie am 4. Merz d. J. dahier ihre Forderungen oder Schulden, oder die Anzeige der anvertrauten oder in Verwahrung genommenen Fuchsischen Effecten richtig stellen. Der ausbleibende Gläubiger verliert alle Ansprüche an

gegenwärtige Masse, der unredliche Schuldner oder Fehler wagt neben dem Erfaz Strafe. Bei Amt d. 30 Jan. 1802.

**Nberg.** Die dahier verstorbene Mariem, Wittwe des hiesigen Schutzjuden Koppel Kaufmann, hat in ihrer letztwilligen Disposition zu Gunsten ihrer armen Anverwandten nachstehendes Legat vermacht:

Daß von ihrem Vermögen, eine Summe von Eintausend Gulden, sicher zu Kapital angelegt, und die davon verfallende Zinse, deren mögliche Meh- rung betrieben werden soll, so lang zusammen gespart werden sollen, bis eine Summe von 400 fl. beisammen seyn wird. Mit diesen Vierhundert Gulden soll sodann jedesmal das Aermste ihrer Verwandten aus- gesteuert werden; würden nun keine arme Verwandte von ihrer Seite vorhanden seyn, so soll diese Aus- steuerungsumme dem Aermsten aus ihres abgelebten Ehemanns Anverwandten zugetheilt werden, würden aber auch von dieser Seite keine Arme sich vorfinden, so solle diese 400 fl. allemal auf andre jüdische Armen im Land als eine Aussteuer nach Gutfinden der Fürstl. Regierung verwendet werden.

Es wird daher dieses hiemit öffentlich bekannt ge- macht, und zugleich alle diejenige, welche sich als die nächste Anverwandte der Testatrieln ausweisen können, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu melden, und die Beweise ihrer Verwandtschaft vorzulegen. Verordnet bey Oberamt Bühl d. 13. Jan. 1802.

**Nahlberg.** Folgende Personen von Rippenheim sind in Ganth gerathen, als Jakob Isles Wittwe, ihr Sohn Franz Isle und die Georg Schmidtschen Eheleute, mit dem Zunahmen des Jakobs. Zur Schuldenliquidation der Ersten ist Montag der 1. Merz; des Zweiten Dienstag der 2. eisdem und der Letztern Mittwoch der 3. Merz d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen also die Glaubiger erlag- ter Personen, bey Strafe des Ausschlusses, zu Rip- penheim bey dem Commissario, mit den Beweisur- kunden sich einzufinden und dem Recht abzuwarten haben. Verordnet bey Oberamt Nahlberg den 1. Febr. 1802.

**Emmendingen.** Alle diejenige, welche an den Bürger Johannes Meyer, Kaspar's Sohn in Eich- stetten eine Forderung haben, werden andurch vorge- laden, bey der auf Frentag d. 5. Merz d. J. festge- setzten Pagischulden. Liquidation in dem Wirtshaus zum Ochsen allda bey guter Zeit unter Mitbringung ihrer Beweise um so mehr zu erscheinen, als sie an- sonsten damit nicht mehr werden angehört, sondern ausgeschlossen werden. Verordnet bey Oberamt Hoch- berg in Emmendingen d. 5. Febr. 1802.

**Emmendingen.** Zu der Schuldenliquidation des verstorbenen Michael Wolf in Mederemendingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mit- bringung ihrer Beweisurkunden Montags d. 8. Merz d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und For- derungen in hiesig Fürstl. Stadtschreiberey sich ein- finden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Ober- amt Hochberg d. 9. Febr. 1802.

**Röteln.** Alle diejenige welche etwas an den Bürger und Schmid Daniel Kozler in Wittlingen zu fordern haben, sollen auf den 22. Merz 1802 Vormittags, als dem zur Schuldenliquidation bestimm- ten Termin bei dem Commissarius im Wirtshaus allda einzufinden ihre Forderung eingeben und den Be- weis darüber mitbringen im Nichterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 11. Febr. 1802.

**Röteln.** Zu der Schuldenliquidation des Johann Georg Müller in Kirchen sollen sich alle diejenige, wel- che eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf den 11. Merz 1802. bei dem Commissarius allda einzufinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 4. Febr. 1802.

**Lörrach.** Alle diejenige, welche etwas an den Jacob Zimmermann in Naugenhard zu fordern haben sollen solches mit dem in Händen habende Beweisur- kunden bis Montag den 22. Merz d. J. bey dem Commissario in Maybach entweder in Person oder durch hienälänglich Bevollmächtigte bey Strafe des Ausschlusses eingeben und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 4. Febr. 1802.

**Lahr im Breisgau.** Bei einem am 2. und 3. Dec d. J. in hiesiger Stadt erregten Tumult unter den Hand- werksgeßellen hat der Steinhauergesell Kaspar Heger aus dem Württembergischen sich als Rädelsführer gezeigt und sich, da er deswegen gefangen und gebührend bestraft werden sollte, flüchtig gemacht und der Ju- stiz den Rücken zugekehret. Auf höhern Befehl wird derselbe hiemit als ein Mensch von bösem Lebenswan- del und Stöhrer der öffentlichen Ruhe bekannt gemacht, und jedermann vor ihm gewarnt. Lahr im Breisgau den 1. Febr. 1802.

| Fürstlich Nassau Sarebül

Uingisches Oberamt der Herrschaft Lahr. 1

**Rippenheim im Oberamt Nahlberg.** Viehba- bern zu chirurgischen Instrumenten zur Geburtshülfe zur Amputation und Section wird hiermit bekannt gemacht, daß dergleichen, nebst mehreren chirurgischen Büchern, aus der Verlassenschaft des verstorbenen

**Hr. Landchirurgus Oberse,** Montags den 15 März d. J. Vormittags, bey dem Theilungscommissario Obermüller dahier gegen baare Bezahlung, werden versteigert werden. Rippenheim den 15 Febr. 1802.

**Körlin.** Mit dem für mündtod erklärte Bürger Conrad Stauber zu Wisch, solle sich niemand ohne vorwissen und Genehmigung seines Pflegers, und Bruders Johann Georg Stangers alda, in irgend einen Handel einlassen, oder ihm etwas borgen, bey Verlust der Forderung, und Aufhebung des Hangels Verordnet bei Oberamt Lörrach den 5 Febr 1801.

**Eberstein.** Der ledige Burgersohn Joseph Krafft Adams Sohn vom Ottenau, welcher schon vor 30 Jahre als Leinenweber in die Fremde gegangen, und seit 11 Jahren nichts mehr von sich hören lassen, solle in Zeit 9 Monaten sich einfinden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalls solches seinen Geschwistern gegen Caution verahfolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Bernsbach den 27. Jan. 1802.

**Bruchsal.** Da über das verschuldete Vermögen des hiesigen Burgers und Handelsmanns Leopold Adam Bellosa der Santhprozeß erkannt worden, so werden alle diejenigen, welche an gedachten Leopold Adam Bellosa aus irgend einem Grund eine rechtliche Forderung zu machen haben, auf Montag den 26 April. d. J. zum Versuch eines Nachlassvertrags, oder im dessen Entstehung zur Liquidation, und Streit über den Vorzug unter dem Rechtsnachtheil anhero vorgeladen, daß die nicht Erschienenen mit ihren Forderungen von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen seyn sollen. Bruchsal den 12 Febr. 1802.

Hochfürstlich Pprierisches Vizedomant.

**Wenzingen.** Im Ritter Canton Ehrachgau. Johann Friedrich Elhard, welcher ein Sohn des daselbst gewesenen und nachher nach Schreck gezogenen alda aber verlebten Leinenwebers Melchior Elhard, und längst verschollen ist, auch das 70. Jahr erreicht haben soll, oder seine adelnsässige Descendenten, werden anmir ediktaliter vorgeladen, sich zu dem in Wenzingen, auf jenen in Administration laufenden aus 132 fl bestehenden altväterlichen Vermögen innerhalb 3. Monaten zu legitimiren oder zu gewärtigen, daß solches des Elhard bekannten Seitenverwandten ausgefolgt werde. Den 21 Jan. 1802.

Freiherrlich von Wenzingensches Amt. **Wenzingen,** im Ritter Cantons Ehrachgau. Georg Conrad Kof, des Schumacherhandwerks, der schon vor 48 Jahren in die Fremde gegangen, ist 70 Jahre alt, und von dessen Leben oder Tod in dessen keine Nachricht eingelaufen ist, oder dessen adelnsässige Leibeserben, werden hiemit ediktaliter vor-

geladen, sich zu dem in Wenzingen, auf jenen unter Administration laufenden, aus 142 fl. bestehenden Vermögen, ebensowohl als zu dem in Adelsheim Reichsgräflich Neupferschen Herrschaft stehenden von 100 fl. betragenden Vermögen, binnen 3 Monaten zu legitimiren, oder zu gewärtigen, daß dessen Antheile den nächsten Erbsnehmern, auf ihr gemachtes Anrufen ausgefolgt werden. Am 4. Febr. 1802.

Freiherrl. v. Wenzingensches Amt.  
Schreiber.

**Strasburg.** Ein Vorrath von goldenen, silbernen und gemeinen Seiden, Zeugen, auch andern Seidenwaaren, in den billigsten Preisen, entweder einzeln, oder im Ganzen, von

Wittelsbach,

für dem Krämerbäglein bey dem  
Münster No. 11 in Strasburg.

**Carlsruhe.** Dem 70jährigen verschollenen Kiefer Jacob Reiss ist von seiner Schwester, der verstorbenen Silberputelerin Susanna Reissin von hier ein Legat von 50. fl. angefallen zu dessen innerhalb 3 Monaten zu bewirkender Erhebung, derselbe oder seine Leibeserben, unter dem Präjudiz vorgeladen wird, daß nach Ablauf jener Frist, das Legat ohne weiteres an die subskribirte Erben ausgefolgt werden solle. Verordnet beyrn Fürstl. Marfchallamt Carlsruhe den 25. Jan. 1802.

Neue Monatschrift.

Der Bekannte und geschätzte Volkschriftsteller Steinbeck hat sich, mit mehreren teutschen Patrioten und geachteten Schriftstellern zur Herausgabe einer neuen Monatschrift entschlossen. Von dieser ist das erste Stück so eben in alle Buchhandlungen versendet worden. Sie führt den Titel: Der teutsche Patriot. Eine Monatschrift für die Gebildeteren des Volkes, seine Lehrer und Freunde. Monatlich erscheint vom derselben ein Stück von 4. bis 5. Bogen, in einem geschmackvollem Umschlage. 12. Stück machen einem Jahrgang aus, welcher 2. Rthl. 12. gr. sächß. oder 5. fl. N. G. kostet und nicht getrennt wird. Man wendet sich an jede beliebige Buchhandlung, oder an den Verleger, August Schumann zu Nonnenberg. Ist in Macklots's Hopsbuch. in Carlsruhe zu haben.

Es ist ein noch wenig gebrauchter kupferner Brandwein-Kessel wenigstens 3 Ohm haltend mit Schlangenröhre, Kühl- und Einbrühstand, wie auch noch mehrere Brandweimbrennerey-Geräthschaften zu verkaufen. Der Liebhaber hätte sich aber an hiesiges Zeitungs-Comptoir zu wenden, wenn er wissen wolle, wo solches im Augenschein genommen werden kann.